

Rückblick 2017

Seite 1

Februar 2018



Haus St. Martin Lebenswertes Zuhause

Neues Logo Haus St. Martin

In dieser Ausgabe:

Grußwort	2	Pressespiegel	10 - 11	Ganz schön sportlich ...	20 - 21
Mario Adorf im Haus St. Martin	3	Sterntaleraktion 2017	12	Unsere Kollegin heiratet	22
In Mitten der Gemeinschaft - von ganzem Herzen	4	Zu Gast: die Fußballer der SG Gensingen/Grolsheim	13	Urlaub der Gruppe Ü18 in Büchenbeuren	23
Die Kleinen und großen Poldis auf den Spuren von Karl May	5	Impressionen unseres Sommerfestes 2017	14 - 15	TEACCH - Strukturierung als Hilfe zum Verstehen und Handeln	24 - 25
Exkursion in das Tierheim Ingelheim	6	MHE - Eine Bereicherung für die ganze Familie	16	Klepperkinder 2017	25
Kalender Ingelheimer Impressionen	7	Freizeitbericht Gruppe Löwenherz	17 - 18	Unser „neuer“ St. Martin	26
Gruppe Villa Kunterbunt fährt in Freizeit	8 - 9	Alle Jahre wieder - eine süße Bescherung an Heiligabend	18	Herzlichen Dank	26
Eine gute Seele von vielen ...	9	Open-Air-Konzert der Bläserchöre Ingelheim	19	Informationen aus dem Haus St. Martin	27
				Impressum	28



Caritasverband
Mainz e.V.

Grußwort von Herrn Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz

Das Jahr 2017 war für das Bistum Mainz ein ganz besonderes Jahr. Mit der Weihe von Dr. Peter Kohlgraf haben wir wieder einen neuen Bischof an der Spitze des Bistums. Auch für mich persönlich gab es durch die Ernennung zum Generalvikar eine neue Herausforderung. In vielen Begegnungen und Gesprächen konnte ich spüren, dass in unserem Bistum eine große Aufbruchsstimmung herrscht und die Menschen sich darauf freuen, gemeinsam mit unserem neuen Bischof die Zukunft unseres Bistums mit zu gestalten. Dazu gehört, dass Kirche immer auch diakonisch sein soll.

„Ich durfte sehr beschenkt von den Begegnungen im Haus St. Martin nach Mainz zur Christmette in den Dom fahren. Auch heute noch bin ich sehr dankbar für die Momente des Glücks und der Freude, die ich an diesem Nachmittag mit den Kindern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erleben durfte.“

Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz
Generalvikar

Bei der Kuratoriumssitzung der Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung im November im Haus St. Martin konnte ich die Arbeit dort kennen lernen. Die persönliche Begegnung mit den jungen Menschen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Heilig Abend war dann ein besonderes Ereignis für mich. Ich durfte bei der Weihnachtsfeier der Gruppe Löwenherz teilnehmen. An Weihnachten feiern wir die Menschenfreundlichkeit Gottes, seine

Zuwendung zu allen Menschen, gerade zu den Schwächsten. Davon war viel zu spüren im Umgang miteinander, z.B. beim gemeinsamen Singen und in der Art und Weise der Zuwendung. Ich durfte sehr beschenkt von den Begegnungen im Haus St. Martin nach Mainz zur Christmette in den Dom fahren. Auch heute noch bin ich sehr dankbar für die Momente des Glücks und der Freude, die ich an diesem Nachmittag mit den Kindern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erleben durfte.



Das Caritas Jahresthema 2018 lautet „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“. Ein Thema, das wie ich finde ganz besonders auf das Haus St. Martin in Ingelheim zutrifft. Ich möchte mich besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die hier im Haus St. Martin dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung bestens betreut sind und gefördert werden, damit sie ein

„Es ist nicht zuerst das Gebäude, oder das Haus, das ein Zuhause ausmacht. Es sind Menschen!“

Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz
Generalvikar

Zuhause bekommen und die Chance erhalten, ein Leben in Würde inmitten unserer Gesellschaft zu führen.

Es ist nicht zuerst das Gebäude, oder das Haus, das ein Zuhause ausmacht. Es sind Menschen! Zuhause sein ist dort, wo man sich geborgen fühlt und Menschen um einen herum sind, zu denen ich Vertrauen haben kann.

Für das anstehende Jahr 2018 wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen!

+ Udo Markus Bentz

Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz
Generalvikar

Mario Adorf im Haus St. Martin



Zu einer Stippvisite war der weltbekannte Schauspieler Mario Adorf im Haus St. Martin. Der kurzfristig an-

blieb, organisierte Staatssekretär Barbaro kurzfristig den Besuch im Haus St. Martin.

Bei diesem Kurzbesuch hatten die Stellvertretende Leiterin der Einrichtung, Christina Hansen, und der Leiter der Einrichtung, Stefan Lorbeer, Gelegenheit dem Gast am Beispiel einer Wohngruppe unser Haus, seine Bewohner und unsere Arbeit vorzustellen. Auch für einen Abstecher im neu gestalteten Snoezelenraum reichte die Zeit.



stadt zu sein. Er würde sicher nicht weiterhin an Ingelheim vorbeifahren – worüber sich insbesondere auch Oberbürgermeister Ralf Claus freute, der gemeinsam mit Prof. Barbaro den Besuch begleitete.



beraumte Termin kam auf Initiative von Prof. Dr. Salvatore Barbaro, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz zustande. Mario Adorf war nach Ingelheim gekommen, um an einer Sitzung des Kuratoriums der Nibelungen-Festspiele Worms teilzunehmen. Da er mit der Bahn anreiste und noch knapp eine Stunde Zeit ver-



Im Foyer tauschten wir uns bei einem Stehkafee über seine Eindrücke aus. Dabei berichtete Mario Adorf, dass er selbst einige Jahre in einem Waisenhaus aufwuchs. In Ingelheim war der Gast zuvor noch nicht, es sei ihm aber aus seiner Studienzeit in Mainz bekannt. Umso mehr freute es ihn, dass er nun einmal Gelegenheit habe, in der Rotwein-



Mario Adorf war sichtlich beeindruckt von der liebevollen und umfänglichen Betreuung und Versorgung der Bewohner im Haus St. Martin. „Es freut mich sehr, die Bewohner und ihre Betreuer in der Einrichtung zu sehen. Die umfängliche Sorge und Liebe sind spürbar. Das hat nichts mehr mit dem zu tun, was ich in einem Heim erlebte“, so der 86jährige.

Der Kurzbesuch endete mit der Erfüllung einiger Autogrammwünsche, Pressefotos und einem Interview für die Online-Redaktion einer Zeitung.

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

In Mitten der Gemeinschaft – von ganzem Herzen

Seit Jahren arbeitet unser Kinderhaus Sankt Michael eng mit dem Integrationsfachdienst des Hauses St. Martin, Ingelheim zusammen. Gerne begleiten wir Kinder, die besondere Unterstützung und Förderung benötigen um bereits in ihren ersten Lebensjahren Teil der Gemeinschaft im Kita- Alltag sein zu können- im christlichen Sinne.

Das vergangene Jahr war für alle Kleinen und Großen im Kinderhaus etwas ganz Besonderes- der Neubau wurde erstellt und die Interimslösung mit einem halben Haus und Containern sorgte für einen ganz besonderen Flair. Dennoch ist auch eine solche Veränderung

ab und an Teil des Lebens und ganz bewusst wurde entschieden, dass auch in dieser Zeit zwei Kinder, die auf besondere Weise von Fachkräften des Ambulanten Förderzentrums des Haus Sankt Martins betreut werden, daran teilhaben sollten.

Für uns als Einrichtung bedeutet dies, unser Haus für alle Kinder, mit ihren noch so individuellen Bedürfnissen, zu öffnen und willkommen zu heißen- den Menschen zu nehmen wie er ist und dort abzuholen, wo er steht. Ihn nicht auszuschließen und ihm wertschätzend und respektvoll den Weg in die Gemeinschaft zu ebnen, den er sonst mit

mehr Stolpersteinen überwinden müsste.

Wir erleben dies immer wieder als Bereicherung für alle und es ist sehr schön zu beobachten, wie die Kitakinder reagieren und ganz unvoreingenommen dem neuen Gruppenmitglied begegnen. Schnell stellt sich dann heraus, wobei das Kind noch

schnell eine deutliche Verbesserung ihrer Fähigkeiten. Das ständige Gespräch mit den Eltern ist hierbei von sehr großer Bedeutung um die Vertrauensbasis zu stärken und somit auch Ansprechpartner für all ihre Belange zu sein. Wichtig ist, auch die individuellen Anliegen der Eltern ernst zu nehmen und gemeinsam

einen wertschätzenden und zielorientierten Weg für die Familien zu finden.

Immer wieder fällt auf, wie sehr sich die Integrationskräfte des Ambulanten Förderzentrums des Haus Sankt Martin um das Wohl der Kinder bemühen und sie nicht nur über ihre Arbeitszeit und die vertraglich geregelten Anforderungen hinaus voller Herzenswärme Begleiter der

Familien sind. Sie sind Vertraute und wichtiger Anker für die ganze Familie.

Somit hat das Kind eine optimale Möglichkeit sich auf Basis der guten Beziehung zueinander in seinem Tempo zu entwickeln und dennoch

In Mitten der Gemeinschaft zu sein – von ganzem Herzen!

Verena Luzius
(Leitung Kinderhaus Sankt Michael, Ingelheim)



Hilfe benötigt und ein ganz selbstverständliches Geben und Nehmen entwickelt sich. Das Lernen voneinander, das ohnehin Teil unserer Konzeption ist, wird auch hier praktischer Bestandteil des Alltags und weitet den Blick der Kinder schon in frühesten Jahren.

Die Zusammenarbeit aller Institutionen und vor allem mit den Eltern ist hierbei von sehr großer Bedeutung. Gemeinsam wird immer wieder abgeglichen und geschaut, was das Kind benötigt und die Entwicklung sehr engmaschig dokumentiert. Die Kinder erleben durch ihre intensive, individuelle Förderung meist sehr

Die Kleinen und großen Poldis auf den Spuren von Karl May

Am Sonntag, den 09. Juli, war es wieder einmal soweit: Wie schon in den letzten Jahren fuhren wir mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam nach Moerschied zu den diesjährigen Karl May – Festspielen mit dem Titel „Im Tal des Todes“. Schon in der letzten Woche waren einige Kinder sehr freudig aufgeregt, weil ein besonderer Ausflug anstand. Gut mit gekühlten Getränken, Obst, Sonnenhüten und Sonnenschutzcreme ausgerüstet, ging es mittags gen Idar-Oberstein. Im Bus gab es bei Josi und Sara nur das Thema „Indianer“ und wie sie miteinander reden, Pferde und was dort passiert.

Wir fuhren bis zum Eingang und wurden sofort sehr kompetent von einem Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes in Empfang genommen und während der gesamten Vorstellung immer wieder begleitet bzw. es wurde nachgefragt, ob alles in Ordnung wäre und wir uns wohlfühlen würden.

Es gab mehrere Blockhütten (außerdem einen Saloon, einen Weg durch die Stadt mit verschiedenen Häusern mit Ständen zum Kauf von Dingen rund um das Thema Indianer und der Wilde Westen) die angenehm kühl waren und wo wir alle gemeinsam leckere Würstchen mit Pommes und Ketchup sowie Obst verspeisten und uns Getränke schmecken ließen.

Erst kurz vor Beginn der Aufführung wurden wir von unserem „Betreuer“



zu unseren Plätzen in den ersten beiden Bankreihen geführt, was super toll war, denn es war um die 30

Die Show konnte also beginnen und wie sie begann – mit einem großen Knall kamen Mexikaner, Indianer und ganz viele Pferde in die Arena – für uns Zuschauer einfach klasse. Wir konnten der Handlung gut folgen, weil die Mikrofone guteingestellt waren und die Handlung gut verteilt war. Die Kinder und Jugendlichen fanden es spannend und stellten teils Fragen wie „Warum haben die Pferde verschiedene Farben?“ oder „Warum kommt jetzt Rauch aus dem Berg?“. Die Vorstellung dauerte mit einer 30 minütigen Pause von 15.00 h – 17.30 h und war abwechslungsreich und spannend gestaltet. Hierfür ist das ganze Dorf auf den Beinen, um jedes Jahr in den Sommerferien eine neue Geschichte von Winnetou und Old Shatterhand ideenreich mit Inhalt bühnenreif umzusetzen. Dafür und für den sehr humanen Preis zollen wir Respekt.

Im nächsten Jahr wird Winnetou II gespielt werden und wir haben mündlich schon unser Kommen zugesagt und werden wieder Karten für „Alle“ ordern. Dieser Ausflug trotz einer längeren Hin- und Rückfahrt in die Natur war ein super Highlight in den Ferien und hat Nachhaltigkeit. Einige Kinder reden immer noch von den Indianern und natürlich haben wir super Schnappschüsse von uns gemacht, die für den Spaß und die Freude an dieser Tag füllenden Aktivität sprechen.



Grad heiß. Alle waren aufgeregt und voller Erwartung, was nun kommen würde.

Andrea Hück
Gruppe Poldi

Exkursion in das Tierheim Ingelheim

Wie ihr vielleicht schon wisst, fanden wir die Idee unserer Betreuer, Tiere in einem Tierheim zu besuchen, super!!!

Nach einem langen Arbeitstag haben wir uns in den Bus gesetzt und kamen am frühen Abend dort an. Direkt begrüßten uns ein sehr zutraulicher Hund, der sich frei auf dem Gelände bewegte und eine Entenfamilie im Vorgarten. Kurz darauf kamen die Tierpfleger und die Chefin des Tierheims. Sie erzählten uns über das Tierheim und ihr Konzept.

Die Hunde, Katzen, Nager und Vögel, welche im Tierheim auf ein neues Zuhause warten, sind aus ganz unterschiedlichen Gründen dort. Manch ein Besitzer konnte sie aus finanziellen Gründen nicht mehr halten oder aber eine schwere Krankheit zwang ihn zur Abgabe des Tieres. Doch leider werden auch immer wieder Tiere einfach ausgesetzt - an Autobahnraststätten an einen Baum gebunden, im Karton vor dem Tierheim abgestellt oder einfach freigelassen. Wie viel Leid ein Tier in seinem Leben erfahren hat, lässt sich manchmal nur erahnen. So haben wir einen Mauersegler kennengelernt, der aus seinem Nest gefallen war und von einem aufmerksamen Mitbürger gefunden und ins Tierheim gebracht wurde. Luca war dem kleinen Vogel besonders angetan. Er konnte es nicht verstehen, dass das Tier nun keine Mutter mehr hat. Wir durften alle das Tier betrachten und streicheln.

Nach einer kleinen Stärkung – es gab Kaffee, Kuchen und Getränke –

gingen wir über das Gelände.

In einem Gehege lebte eine Taube, die mit einem gebrochenen Flügel aufgefunden wurde. Es freute uns sehr, dass sie bald wieder gesund in die Freiheit entlassen wird.

Im Katzenhaus gab es allerlei zu sehen: einzelne kleine Zimmer in denen unterschiedlichste Katzen, jung oder alt, sehr scheue und auch zutrauliche, ganz schwarze oder bunt gemusterte, lebten. Die Tierpfleger bereiteten gerade das Futter für die Abendmahlzeit zu. Der Duft von den Tieren und dem Futter ließ einige von uns die Nase rümpfen!

Hier hatten wir auch die Möglichkeit einige Katzen zu streicheln. Die Tiere zeigten uns ihren ganz eigenen und unterschiedlichen Charakter. Einige waren sehr verschmust, ließen sich ohne Probleme streicheln. Die anderen aber dann auch nicht, wollten lieber in Ruhe gelassen werden.

Ganz besonders waren die Kaninchen mit bunt gemustertem und einzigartigem, sehr weichem Fell. Auch sie durften wir streicheln und ihnen ihr Lieblingsfutter geben. Das hat Luisa sehr gerne übernommen. Übrigens - die Karotte schmeckte auch ihr sehr gut!

Im Außenbereich ging es hoch her. Hier wurden wir lautstark von Hun-

degebell in Empfang genommen. Einige sehr laute Hunde begrüßten

uns, was den ein oder anderen ziemlich erschreckte. Tobias und Luca hielten hier großen Abstand, wobei Sarah und

Luisa überhaupt keine Berührungsängste hatten. Wir lernten sehr große aber auch sehr kleine, zutrauliche Hunde kennen, die uns angeleint von der Leiterin vorgestellt wurden. Bei einem der weiteren Besuche durften wir mit zwei Hunden Gassi gehen. An den Rollstuhl angebunden, lief ein richtig großer Hund so schnell vor, dass Luca oder Sarah bremsen mussten. Das hat vielleicht Spaß gemacht! Gassigehen - eine schöne Art, Tierheim und Tiere zu unterstützen.

Uns hat es sehr gefreut, als wir erfuhren, dass es im Tierheim Nachwuchs gab! Klitzekleine Babykätzchen durften wir nicht anfassen - so klein waren sie und fünf kleine Hundewelpen. Diese wollten wir nicht mehr aus der Hand geben. Sie waren echt süüüsss!!!!

Leider konnten wir die Besuche im Tierheim nicht fortführen. Im Winter wurde es kälter und so früh dunkel, so dass die Terminfindung schwierig wurde. Vielleicht sehen wir die Tiere nochmal, wenn es wieder warm wird....

Berichtet hatten: Luca, Sarah, Michelle, Luisa und Tobias

Mit Unterstützung von Jan Rachota und Rimma Gann



Kalender Ingelheimer Impressionen

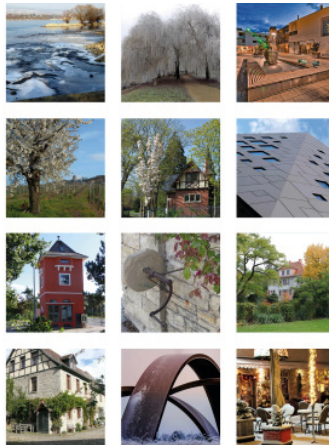
Bereits zum 7. Mal hat Herr Thilo Hoffmann mit seiner Agentur „INCOM – Kommunikation & Design“ gemeinsam mit dem Haus St. Martin den Wandkalender „Ingelheimer Impressionen“ für das Jahr 2018 herausgegeben.

Die Idee ist einfach und zugleich wirkungsvoll. Hobbyfotografen werden aufgerufen ihre Fotos mit Bezug zu Ingelheim bei INCOM einzureichen, um daraus den Kalender zu erstellen.

Am Tage X tritt dann jeweils eine Jury zusammen, die die Auswahl der 12 Monatsbilder und des Titelbildes trifft. Die Jury besteht immer aus einem prominenten Teilnehmer/in aus der Stadt Ingelheim, für den Kalender 2018 war dies Herr Minas Ioannidis, Vorsitzender des Beirats für Migration und Integration der Stadt Ingelheim am Rhein, Frau Sandra Bachmann, Pressesprecherin der Stadt Ingelheim am Rhein, Herr Hergen Eckoldt, cross effect, Herr Michael Horaczek, Fotograf, Herr Thilo Hoffmann, INCOM, Frau Christina Hansen und Herr Stefan Lorbeer, beide Haus St. Martin.

Ist die Auswahl getroffen, geht's schnell. Der Druck erfolgt bei der Druckerei Eckoldt in wenigen Tagen, so dann steht die Kalenderpreview an. Ein spannender Termin. Alle einreichenden Fotografen werden eingeladen, dazu die Presse.

Nachdem wir generell die Arbeit des Hauses St. Martin vorstellen, für die



sich die Fotografen ja mit ihrer Einreichung eingesetzt haben, erfolgt Kalenderblatt für Kalenderblatt die



Präsentation der ausgewählten Bilder, als letztes das Titelbild. Meist überwiegt die Freude, es in den Ka-



lender „geschafft“ zu haben, hie und da gibt es Kritik an der Juryentschei-

dung, gelegentlich auch eine gewisse Enttäuschung, mit dem eingereichten Beitrag nicht abgebildet zu sein. Doch dabei muss Sportgeist zählen im Sinne von „dabei sein ist alles“ – wir haben eben nur die 12 Monatsmotive plus dem Titelblatt zur Verfügung, mehr geht leider nicht.

Der Erlös: Die ersten 6 Ausgaben haben zusammen einen Ertrag von etwa 18.000 EUR eingebracht, ein stolzes Ergebnis. Für den Kalender 2018 sieht es nicht ganz so gut aus, wir gehen derzeit von einem Erlös um die 2.000 EUR aus, was immer noch ein Erfolg ist, jedoch unter dem Durchschnitt des Erlöses aus den letzten Jahren liegt.

Im Sommer 2018 werden der Initiator, Herr Thilo Hoffmann, und das Haus St. Martin die Entscheidung treffen, ob und wie es mit der Ausgabe 2019 weitergehen wird.

Dank sagen wollen wir an dieser Stelle insbesondere Herrn Hoffmann für seine

sehr umfangreiche Arbeit für und mit dem Kalender (Gestaltung, Druckvorbereitung, Promotion, Vertrieb, Pressearbeit, Klärung der Bildrechte, Kommunikation mit den Fotografen und, und, und...), die er nun schon sieben Jahre für uns auf sich genommen hat. Vielen Dank auch an die Druckerei Eckoldt für den günstigen Druck und die viele, teils auch unentgeltlich erbrachte, Arbeit und Dank allen Fotografen, den Vertriebsstellen und den Juroren. – Hoffen wir mal, dass es auch 2019 einen Kalender „Ingelheimer Impressionen“ geben wird.

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Gruppe Villa Kunterbunt fährt in Freizeit

Die Vorbereitungen für die Freizeit fingen früh an. Alles muss gepackt werden... wie Kleider, Spielsachen, Planschbecken und noch vieles mehr.

Am Samstag, den 26.08., war es dann endlich soweit. Unsere Bewohner Sven, Alya, Alexander, Elena, Tamara, Phil, Robin, Annabell, Jaeyeop und Manuela standen

uns erst mal richtig gut gehen. Im Anschluss fingen die Mitarbeiter an die Zimmer einzurichten.

In den nächsten Tagen hatten wir viel geplant. Wir wollten schöne Ausflüge machen. So ging es direkt am nächsten Tag nach Simmern in den Hochwildschutz-

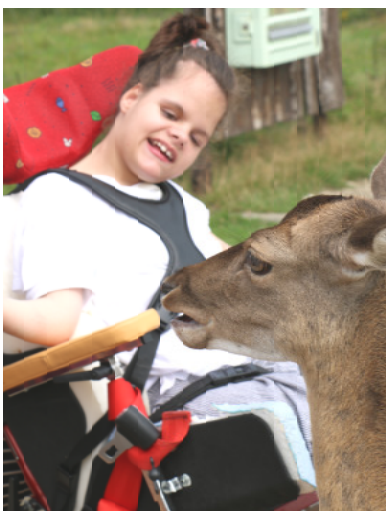
Alya, Elena und Alexander waren sogar so mutig, dass sie mit der Seilbahn auf die Festung Ehrenbreitstein gefahren sind.



An einem weiteren tollen sonnigen Tag ging es an einen See. Wir genossen die gemeinsame Zeit und picknickten dort.

früh auf, so dass die restlichen Sachen eingepackt werden konnten. Dann ging es endlich los nach Büchenbeuren auf Freizeit.

Als wir nach einer ca. 50 minütigen Busfahrt endlich da waren, ging es erst mal in den Garten. Wir hatten tolles Wetter, viel Sonne und konnten so die Hunsrücker Luft genießen. Bei leckerem Kuchen und Kaffee ließen wir es



park. Dort konnten die Kinder Tiere füttern und einen tollen Spaziergang genießen. Im Anschluss ging es noch in das Rufo Kinderland zum Einkaufen.

Weitere Ausflüge waren zum einen nach Koblenz geplant. Wir sind an das Deutsche Eck gefahren um dort spazieren zu gehen und uns die Stadt anzusehen.



...

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

... Ein besonderer Tag war der 29.09.. Alexander hatte Geburtstag. Am Morgen trafen wir uns im Hof und sangen Alexander erst mal ein Geburtstagsständchen. Dann sind wir in Büchenbeuren an das Kneippbecken gelaufen, dort verbrachten wir den Vormittag. Nachmittags feierten wir Alexanders großen Tag. Er wurde 20 Jahre alt. Mit Wunderkerzen und vielen tollen Geschenken gratulierten wir ihm. Alexander genoss es im Mittelpunkt zu stehen. Im Garten verbrachten wir den Nachmittag mit Planschbecken und Schaukel.



Am Abend hatten wir mit den Bewohnern einen Nachtspaziergang geplant. Um 21.00 Uhr ging es los. Mitarbeiter und Kinder waren mit Taschenlampen und leuchtenden Dingen ausgerüstet. Elena und Sven waren sogar so mutig, dass sie durch den sehr dunklen Wald zum Kneippbecken gelaufen sind. Die restlichen machten einen Spaziergang durch den Ort. Als wir wieder alle komplett waren ging es zurück ins Haus. Alle waren ziemlich ko und die Kinder gingen direkt schlafen. So hatte Alexander einen



tollen gemeinsamen Tag mit seiner Gruppe. Am 31.09. war die Freizeit wieder vorbei. Müde, aber auch glücklich kamen die Großen und die Kleinen der Gruppe Villa Kunterbunt wieder im Haus St. Martin an.

Es war eine schöne Zeit :)

Rebecca Maurer
Villa Kunterbunt

Eine gute Seele von vielen..

Viele gute Seelen schweben täglich durch das Haus St. Martin.

Denn wer wie ich (Tamara aus der Villa Kunterbunt) schon seit weit über 15 Jahren im Hause lebt, kann sich ein gutes Urteil darüber bilden. Schließlich kümmern sich rund um die Uhr viele liebe Menschen um uns, welche stets um unser Wohl bemüht sind. Ergänzt wird diese Arbeit von zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Diese sind für uns Bewohner eine wirkliche Bereicherung.

Eine gute Seele, die seit mehr als einem Jahr immer ein bis zwei Mal in der Woche in der Villa Kunterbunt

einkehrt und mir einen Besuch abstattet ist Tina Harstick.

Tina durfte ich während ihres Praktikums im Rahmen ihrer Ausbildung im Hospizdienst für Kinder kennen lernen. Von Anfang an verstanden wir uns super. Und dies hat sich bis heute nicht verändert. Denn Tinas Besuche sind für mich wahre Highlights neben dem Alltag auf der Gruppe.

Ich freue mich immer riesig über ihre Besuche und meist erkenne ich sie schon an ihrer Stimme und werde dann immer wach und aufmerksam. Zusammen spielen wir dann oder gehen auch mal in den Garten.

Manchmal möchte ich aber auch einfach nur mit ihr „Küsschen“ austauschen oder zusammen klatschen. Aber auch an Tagen, an denen ich müde, schlapp oder krank bin ist sie da und liest mir vor oder verwöhnt mich mit einer Fußmassage.

An dieser Stelle möchte ich allen guten Seelen aus dem Haus St. Martin und besonders Tina einfach mal DANKE sagen! Fühlt euch „geküsst“, Eure Tamara.

Kim Beralli
Gruppe Villa Kunterbunt

PRESSESPIEGEL

Ingelheimer Impressionen zum sechsten Mal erfolgreich

HAUS ST. MARTIN

Die Ingelheimer Impressionen zum sechsten Mal erfolgreich. Das ist ein Bericht über die Aktivitäten der Haus St. Martin, die sich um die Unterstützung von Kindern im Ausland kümmern. Der Bericht enthält Informationen über die verschiedenen Projekte, die von der Gruppe durchgeführt wurden, und die Erfolge, die erzielt wurden. Es wird auch auf die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und die Unterstützung der Gemeinschaft hingewiesen.

Mit Swing und strahlendem Klang

KONZERT Schüler des Gymnasiums Nieder-Olm begeistern in Saalheim



Die jungen Musiker der Band „Lichtpunkt 18“ haben einen gelungenen Auftritt in der Saalheimer Stadthalle gegeben. Die Schüler des Gymnasiums Nieder-Olm haben mit ihrem Swing- und Jazz-Repertoire das Publikum begeistert. Die Band besteht aus mehreren Schülern, die ihre Talente in verschiedenen Instrumenten einbringen. Der Auftritt war ein großer Erfolg und hat die Fähigkeiten der jungen Musiker weiterentwickelt.

Das Gläschen Sekt hat Tradition

elektronik ein kompetenter Ansprechpartner in Sachen Kundendienst und Reparaturen

Mit einer neuen und erweiterten Ausstattung an modernsten Ausstattungsgeräten für den Haushalt präsentiert sich elektronik in der Bahnhofstraße 40a, der Fachhandel für Haushaltsgeräte, zum Verkaufsoffenen Sonntag am 28. Mai. Neben der großen Auswahl an Stand- und Einbaugeräten rund um Waschen, Trocknen, Kochen, Spülen sowie Kühlen und Gefrieren, wird nun auch ein erweitertes Sortiment an kleinen Haushaltsgeräten vom Alleskönner über den Mixer bis zum Toaster geführt. Der Geschäftsführer elektronik, Herr ...

Ingelheimer Kurier v. 10.05.2017

Am morgigen Samstag, 20. Mai, 19.00 Uhr, spielen die Bläserchöre Ingelheim ein Open-Air-Benefit-Konzert zugunsten des Haus St. Martin im dortigen Garten. Das schöne Freigelände und das Motto des Abends, „Wein, Wein und Gesang“, harmonisieren bestens und bieten einen tollen Rahmen für eine runde Veranstaltung. Die dabei gebotene Musik von Johann Strauss Sohn, Georges Bizet, von Amy Winehouse oder Peter Alexander dreht sich um das Thema und laden das Publikum zum mitmachen ein. Ein Programm in 3 musikalische Blöcke untergliedert, die Bewirtung vom Team des Gastgebers, eine Mini-Weinprobe im Rahmen der Baccus-Suite und die „Fischer-Chöre“ von Ingelheim – das wird ein launiger Abend. Je nach Witterung ist es ratsam, ein Kissen und/oder eine Decke mitzubringen.

Serenade der Ingelheimer Kantorei zu Gunsten des Haus St. Martin



Die Ingelheimer Kantorei freut sich, mit einem international agierenden Pianisten, der einigen Ingelheimern aber auch aus der Musikschule als Klavierpädagoge bekannt sein dürfte, das diesjährige Konzert zu gestalten und hofft auf viele Zuhörerinnen und Zuhörer. Der Eintritt ist frei, Spenden herzlich erbeten. Infos auch auf der Homepage: www.ingelheimer-kantorei.de

Open-Air-Benefit im Garten von Haus St. Martin

Am morgigen Samstag, 20. Mai, 19.00 Uhr, spielen die Bläserchöre Ingelheim ein Open-Air-Benefit-Konzert zugunsten des Haus St. Martin im dortigen Garten. Das schöne Freigelände und das Motto des Abends, „Wein, Wein und Gesang“, harmonisieren bestens und bieten einen tollen Rahmen für eine runde Veranstaltung. Die dabei gebotene Musik von Johann Strauss Sohn, Georges Bizet, von Amy Winehouse oder Peter Alexander dreht sich um das Thema und laden das Publikum zum mitmachen ein. Ein Programm in 3 musikalische Blöcke untergliedert, die Bewirtung vom Team des Gastgebers, eine Mini-Weinprobe im Rahmen der Baccus-Suite und die „Fischer-Chöre“ von Ingelheim – das wird ein launiger Abend. Je nach Witterung ist es ratsam, ein Kissen und/oder eine Decke mitzubringen.

Auch eine Seehilfe wird eventuell zum Abschluss des Konzerts benötigt.

Auch eine Seehilfe wird eventuell zum Abschluss des Konzerts benötigt. Es wird kein Eintritt erhoben, am Ausgang jedoch eine Spende zugunsten der Arbeit mit und für die jungen Bewohner des Hauses St. Martin erbeten. Bevor das Konzert ins Wasser fällt oder die Musiker mit „Eishänden“ ihre Instrumente nicht mehr richtig bedienen können, wird die Veranstaltung nach St. Remigius verlegt. Sollte diese Entscheidung getroffen werden müssen, werden Plakate oder Aushänge darauf hinweisen.

Das traditionelle Benefizkonzert der Ingelheimer Kantorei, die Serenade zu Gunsten des Hauses St. Martin, findet in diesem Jahr zum 41. Mal im Kilianhaus, Ottonenstraße 7, am Sonntag dem 25. Juni 2017 um 17.00 Uhr statt. Das Programm birgt zwei weltliche romantische Schätze von Johannes Brahms (1833-1897). Zum einen „Die Zigeunerlieder“ op. 103 und op. 112 (1887), ursprünglich ungarische Volkslieder, die von einem Kindermädchen einer mit Brahms befreundeten Familie ins Deutsche übersetzt wurden. Melodien in einer Art, die sehr authentisch die ungarische Lebenslust und den Rhythmus der Volksmusik um die darin beschriebenen Liebes-, Feier-, Trauer- und Sehnsuchts Erfahrungen zum Ausdruck bringen. Die Begleitung am Klavier übernimmt Christian Strauß. Christian Strauß ist es auch, der außerdem die zweite Perle der Romantik darbietet: Die „Ungarischen Tänze“ (1-10) von Johannes Brahms. Auch hier verarbeitete Brahms die ungarische Volksmusik, die in Wiens Kaffeehäusern und im Prater zu hören war, in populären Melodien in einer Art, die sehr authentisch die ungarische Lebenslust und den Rhythmus der Volksmusik um die darin beschriebenen Liebes-, Feier-, Trauer- und Sehnsuchts Erfahrungen zum Ausdruck bringen.

Südtiroler Musiker in St. Remigius

INGELHEIM (red). Zum besinnlichen Weihnachtskonzert mit den Geschwistern Niederbacher aus dem Pustertal in Südtirol lädt die Katholische Kirche Ingelheim für Freitag, 15. Dezember, 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr), in die katholische Kirche St. Remigius ein. Tickets kosten 16 Euro im Vorverkauf (18 Euro an der Abendkasse) und sind im Pfarrbüro in der Ottonenstraße 3 erhältlich. Der Erlös des Konzertes ist für das Haus St. Martin bestimmt.

Zehn Tore und 10000 Euro

BENEFIZSPIEL 350 Zuschauer sehen 7:3 der Lotto-Eff gegen die U40 der Spvgg. Ingelheim

Am Sonntag, 10. September, fand ein Benefizspiel zwischen der U40 der Spvgg. Ingelheim und der U40 der TSV Eintracht Lohr statt. Das Spiel wurde von 350 Zuschauern besucht und endete mit einem 7:3-Sieg für die Ingelheimer. Der Erlös des Spiels beträgt 10.000 Euro, die an das Haus St. Martin gehen. Die Spieler der Ingelheimer Mannschaft sind stolz auf ihren Sieg und die Unterstützung der Fans.



Förderung ist ein wichtiges Anliegen

HAUS ST. MARTIN Vier junge Menschen leben seit August in der zweiten „Ü-18-Wohngruppe“



INGELHEIM. Paula (22) strahlt übers ganze Gesicht. Und auch Daniel (23) freut sich, daheim zu sein. Es ist 17 Uhr im Haus St. Martin, nach und nach treffen die Bewohner ein, alles junge Erwachsene, die seit wenigen Wochen in der zweiten Ü-18-Wohngruppe leben. Fünf Plätze stehen auch hier zur Verfügung, die jungen Menschen wohnen in Einzelzimmern, die ganz individuell eingerichtet sind. „Farben spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie bieten zum Beispiel Autisten eine Orientierung“, sagt Stefan Lorbeer, Leiter des Hauses St. Martin. Auch wir müssen lernen, den Bewohnern Freiheiten zu gewähren. Stefan Lorbeer, Leiter des Hauses St. Martin, betont die Bedeutung der Förderung der Bewohner. Er erklärt, dass die Bewohner nicht nur eine Unterkunft, sondern auch eine Chance zur persönlichen Entwicklung und Integration in die Gemeinschaft erhalten. Die Förderung erfolgt durch verschiedene Maßnahmen, darunter Schulung, Berufshilfe und soziale Unterstützung. Die Bewohner sind stolz auf ihre neue Lebensweise und die Unterstützung, die sie erhalten.



Neues Wohnprojekt in Ingelheim?

Und dann? „Wir führen bereits Gespräche mit dem Betrieb Mainz und dem Verein körper- und mehrfachbehinderter Menschen, ebenfalls in Mainz, über zwei Wohngruppen für jeweils acht Erwachsene.“ berichtet Lorbeer, der präzisiert: „Diese Wohngruppen sollen in Ingelheim angesiedelt sein. Ideal wäre eine inklusive Anlage mit 30 bis 40 Wohnungen, hier wäre aus unserer Sicht das ideale Umfeld für 16 Menschen mit Beeinträchtigungen.“ Noch ist nichts konkret, aber die Marschrichtung ist klar. Denn das Haus St. Martin misst seinen Bewohnern in Ingelheim nicht nur vollumfänglich akzeptiert, sondern die Arbeit, die dort geleistet wird, genießt höchste Anerkennung.

Sterntaleraktion 2017



Pünktlich, wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit, erfragen die kaufmännischen Auszubildenden der Fa. Boehringer im Haus St. Martin die Weihnachtswünsche unserer Bewohner.

Jeder einzelne Wunsch der Haus St. Martin-Bewohner wird von den Auszubildenden auf einen Papierstern geschrieben und am Weihnachtsbaum der Firmenzentrale aufgehängt. Jeder Mitarbeiter, der möchte, kann sich einen Stern vom Baum nehmen und den Geschenkewunsch erfüllen.

Bei der Übergabe der vielen Geschenken kamen vier Auszubildende und ihre Ausbilderin ins Haus und übergaben jedem einzelnen Bewohner sein liebevoll verpacktes und oftmals mit lieben Grüßen und Wünschen versehenes Geschenk.

Nicht nur unsere Bewohner freuten sich über diesen Besuch, auch die Auszubildenden waren sehr beeindruckt. Sie bedankten sich mit den Worten „Vielen Dank nochmal für die tolle Erfahrung. Wir haben sehr viel mitgenommen“ und versprochen, dem nächsten Jahrgang der Auszubildenden diese Weihnachtsaktion ans Herz zu legen. So erfahren die Bewohner des HSM seit vielen Jahren und sicherlich auch zukünftig durch die Mitarbeiter der Fa. Boehringer eine reiche Bescherung zur Weihnachtszeit.

Dafür ein herzliches Dankeschön an die Auszubildenden und Mitarbeiter der Fa. Boehringer.

Christina Hansen
Pädagogische Leitung

Zu Gast: die Fußballer der SG Gensingen/Grolsheim



Am Nikolaustag kam die Aktiven-Mannschaft der SG Gensingen/Grolsheim zu uns in das Haus St. Martin.

Zum Hintergrund: alljährlich bringen die Fußballer zu Nikolaus einer Ein-

eine geschlossene Schneedecke. Für die Fußballer, die in kompletter Mannschaftsstärke in Sportkleidung bei uns eingelaufen waren, änderte sich kurzfristig der

Tagesablauf. Das Fußballspiel, von dem sie nach unserem Termin aufgebrochen wären, wurde wegen Unbespielbarkeit des

präsen- te für unsere Bewohner gefertigt. Jede und jeder bekam ein Geschenk. So ging die sportliche Gästegruppe durchs gesamte Haus in alle Gruppen und überreichte den Bewohnern die Nikolausgeschenke:



Platzes abgesagt. Somit war Zeit für den Nikolausbesuch im Haus St. Martin.

Im Vorfeld hatten die Kicker mit finanzieller Unterstützung der Spedition

Pflegeprodukte, Musik-CDs oder Hörspiele und je ein Schokoladen-Nikolaus.

In der Ü18 blieb Zeit für Tischkicker. Bewohner gegen Fußballer, gemischte Doppel: es wurden mehrere spannende Begegnungen ausgetragen.

Zum Abschluss des Besuches wurde uns sehr für die freundliche Aufnahme und die ausführliche Hausführung gedankt. Herr Rose, Geschäftsführer der Spedition Schmelzer, der die Fußballer begleitete, möchte sehr gern den Kontakt zum Haus St. Martin halten und uns auch bei anderer Gelegenheit unterstützen.

richtung bzw. einem sozialen Projekt Geschenke ins Haus und stateten zugleich dort einen Besuch ab.

2017 war das Haus St. Martin das Ziel der Fußballer. Und das wiederum, da der Vater einer Bewohnerin unserer Gruppe Löwenherz der Torwart der Kicker ist.

Der 6. Dezember 2017 war ein sehr ungemütlicher Tag, ein Sonntag zudem. Im Laufe des Vormittags schneite es heftig, im Freien bildete sich rasch

Schmelzer aus Gensingen Nikolaus-



Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

„Impressionen“ unseres Sommerfestes am 24.06.2017



„Impressionen“ unseres Sommerfestes am 24.06.2017



MHE - Eine Bereicherung für die ganze Familie

Begonnen hat alles im Frühjahr des letzten Jahres, als bei einer Teilhabekonferenz beim Kostenträger uns zusätzlich zur Beantragung einer I-Kraft, eine mobile heilpädagogische Entwicklungsbegleitung für unseren Sohn David angeboten wurde.

Da wir dies bisher nicht konnten, mussten wir uns erst einige Informationen einholen und sind anschließend zu dem Entschluss gekommen, dass wir dies auf jeden Fall in Anspruch nehmen möchten.

David soll jede mögliche Förderung zu Gute kommen, die ihn in seiner Entwicklung weiter bringt.

Das Schöne an dieser Maßnahme ist, dass sie im gewohnten häuslichen Umfeld stattfindet. Zu Beginn wussten wir noch nicht, was uns alles erwarten wird, wir waren jedoch sehr gespannt und gingen offen in den Erstkontakt zu Frau Nannen von der Caritas. Dieser verlief sehr positiv, sodass unsere Maßnahme bereits im September mit ihrer Kollegin Frau Nina Knies starten konnte.

In jeder Einheit begegnete uns Frau Knies mit ihrer herzlichen, offenen und interessierten Art. Dadurch verflogen recht schnell die ersten Bedenken und auch David öffnete sich nach ein paar Treffen immer mehr und er freute sich nach einiger

Zeit sichtlich wenn „Nina“ zu ihm kam.



Wir konnten viele Dinge aus der mobilen heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung (MHE) übernehmen und haben die Vorschläge von Frau Knies dankend angenommen.



Unser Sohn hatte besonders Gefallen am gemeinsamen Begrüßungslied gefunden, bei dem wir als Ritual seine Anziehpuppe „Anton“ integriert haben. Wenn mal eine längere Pause der mobilen

heilpädagogischen Entwicklungsbegleitung stattfand, hat er oft seinen Anton genommen, die Situation nachgespielt und das Lied eingefordert. Außerdem war er bei den Besuchen von „Nina“ auch immer von den vollgepackten Taschen mit Spielmaterial begeistert.

Im weiteren Verlauf der Maßnahme begleitete Frau Knies auch Gespräche mit der ehemaligen Kindertagesstätte unseres Sohnes und versuchte dabei zu vermitteln.

Leider waren die Ängste der Kita zu hoch, sodass wir den Empfehlungen nachkamen und einen Wechsel in eine integrative Kindertagesstätte in die Wege geleitet haben.

Dies bedeutete jedoch auch, dass die MHE mit dem Kitawechsel auslaufen würde, worüber wir sehr traurig waren.

Wir waren aber auch dankbar, dass wir die Maßnahme fast ein Jahr lang in Anspruch nehmen durften. Bis zum letzten Tag haben wir uns gut begleitet gefühlt und es war schön zu sehen, wie Frau Knies sich mit uns über jeden Entwicklungsfortschritt von David gefreut hat.

Mittlerweile besucht David seit Mitte August die Integrative Kindertagesstätte. Er hat sich gut eingewöhnt und wir haben das Gefühl, dass er sich in seiner neuen Gruppe wohlfühlt. Außerdem freut er sich jeden Morgen sichtlich darüber, vom Bus abgeholt zu werden.

Wir sind froh, diesen Schritt gegangen zu sein und freuen uns über die Fördermöglichkeiten, die unserem Sohn in der Kindertagesstätte zu Gute kommt.

K. Preis

Freizeitbericht Gruppe Löwenherz

Wir, die Gruppe Löwenherz, brachen am Donnerstag der letzten Augustwoche in ein großes Abenteuer auf. Auch für uns hieß es, nichts wie hin zur Freizeit nach Büchenbeuren. Im Vorfeld hatte es einige Unklarheiten darüber gegeben, welchen Bewohnern und Mitarbeitern das Glück zu Teil werden sollte, den Hunsrück entdecken zu dürfen, doch diese wurden früh genug ausgeräumt, sodass letztlich Chiara, Damian, Lara, Laura und Rami mitfuhren. Daher konnte bei unserer Abreise kaum noch etwas schief gehen.



Gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstück machten wir uns also vormittags daran, die Fahrzeuge zu beladen. Nachdem wir auch diese Hürde gekonnt genommen hatten, setzte sich unsere Karawane aus zwei Bussen und einem Auto in Bewegung.

Nach dem Entladen der Gefährte und dem ersten Auspacken erwartete uns bei einem kleinen Rundgang durch das Gebäude eine leckere Überraschung im Kühlschrank in Form

einer Torte (Vielen Dank an die großzügige Bäckerin), an der wir recht schnell unsere Freude fanden. Auch befassten wir uns nun damit, genauere Ausflugspläne für die nächsten Tage zu schmieden.

Am Freitag sollte eine Moselschiff-

fahrt von Traben-Trarbach nach Bernkastel-Kues auf dem Programm stehen. Wir fuhren daher morgens nach Traben-Trarbach, wo uns je-

doch eine große Enttäuschung erwartete. Entgegen der Informationen, die uns am Telefon mitgeteilt wurden, fuhr an diesem Tag kein behindertengerechtes Schiff mehr nach Bernkastel-Kues und zurück, sodass wir uns zu einem Spaziergang entlang des Flusses und durch den Ort entschlossen, der die eine oder andere Überraschung für uns bereithalten sollte, so trafen wir beispielsweise auf Obama. Es stellte sich allerdings recht schnell heraus, dass es sich bei ihm nur um einen Namensvetter des ehemaligen US-Präsidenten, einen Hund, handelte. Dies hielt unsere Gruppe trotzdem nicht davon ab, einige Erinnerungsfotos mit dem Vierbeiner zu schießen. Außerdem machten wir in einem Imbiss am Marktplatz mit einigen älteren Herrschaften Bekanntschaft, die so freundlich waren, uns Getränke zu spendieren. Nach diesem letzten Endes trotz allem gelungenen Ausflug ging es gegen Nach-

mittag zurück nach Büchenbeuren.

Am Samstag stand dann Erholung und Körperpflege im Vordergrund, so badeten einige Kinder zum Beispiel ausgiebig. Des Weiteren standen für jeden Teilnehmer Gesichtsmasken, die aufgetragen werden konnten, und andere Pflegeprodukte bereit, welche beispielsweise zur Handmassage genutzt wurden. Nach all diesen entspannenden Angeboten unternahmen wir am Folgetag einen Ausflug in den Tierpark nach Bell, der gleich in mehrerer Hinsicht zu überzeugen wusste. Er ist zwar vergleichsweise klein, bietet aber dennoch eine große Vielfalt an teils exotischen Tieren. So lassen sich unter anderem Tiger, Papageien oder Waschbären bestaunen, um nur einige zu nennen. Außerdem wird recht viel Programm angeboten. Wir konnten daher auch eine Vorführung besuchen, in der

sich alles um Tiere vom Bauernhof drehte. Dabei wurden seltene Hühnerrassen gestreichelt, Schweine bestaunt, die Kunststücke zeigten, Hindernisse übersprangen und Slalom liefen, sowie

Gänse, die im sprichwörtlichen Gänsemarsch im Kreis liefen. Was für uns jedoch besonders wichtig war: Der Tierpark ist auch für Menschen mit Behinderung gut geeignet und wirklich empfehlenswert. Er bietet zwar die eine oder andere Steigung, aber weist keine Treppen auf.

...

Fortsetzung auf Seite 18



Fortsetzung von Seite 17

... Ein letzter Ausflug fand am Montag statt. Wir wollten unbedingt noch die Schifffahrt nachholen und begaben uns bereits recht früh zum Anleger. An diesem insbesondere auf dem Wasser doch recht kühlen Tag standen dann auch die passenden Schiffe bereit. Nach einer sehr kurzweiligen Fahrt erreichten wir das schöne



Bernkastel-Kues, in dem sich viele Leute von einem Jahrmarkt beglücken ließen. Wir wollten ebenfalls über das Fest ziehen, bis wir zu einer Bühne kamen, auf der eine Gruppe laut ihre Musik spielte, was

einige Teilnehmer der Freizeit stark verunsicherte, weshalb wir uns direkt auf den Rückweg



machten und ins nächste Schiff einstiegen. Die anschließende Rückfahrt konnte dann auch jeder, diesmal aus dem weitläufigen Innen-

raum, wieder genießen. Als wir unsere Unterkunft am späten Nachmittag wieder erreichten, erholten wir uns kurz, um dann bereits für die Abreise zu packen. Daher konnten wir uns am Dienstag nach dem Bela-

den der Wagen und einem letzten Abschiedsfoto frühzeitig auf den Heimweg begeben.

Generell gewannen wir auf der Freizeit den Eindruck, dass

viele Bewohner die intensive Zeit sehr genossen und vom Erlebten profitierten, was sich insbesondere darin äußerte, dass sie sehr ausgeglichen und entspannt wirkten. Deshalb möchten wir uns bei allen bedanken, die am Gelingen der Freizeit beteiligt waren.

David Horstmann
Löwenherz

Alle Jahre wieder - eine süße Bescherung an Heiligabend

Schon fast traditionell an Heiligabend, so auch dieses Jahr, stattete Landrätin Frau Dorothea Schäfer einen Besuch bei unseren Mitarbeitern und Bewohnern im Haus St. Martin ab. Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Feuerstein von der Remigiusgemeinde verteilte Frau Schäfer Kuchen und Gebäck für all diejenigen, die Heiligabend im Haus St. Martin feierten.

Bei einem kurzen Besuch in allen Gruppen wünschten die Besucher frohe Weihnachten und dankten den Mitarbeitern für deren Einsatz zum Wohle der Haus St. Martin Bewohner.



Wir danken Landrätin Frau Schäfer und Herrn Pfarrer Feuerstein von Herzen für ihre treuen Besuche an Heiligabend.

Christina Hansen
Pädagogische Leitung

Open-Air-Konzert der Bläserchöre Ingelheim



Zu einem Konzertabend der besonderen Art konnten die „Bläserchöre Ingelheim“ und das Haus St. Martin einladen. Die Bläserchöre Ingelheim sind der Zusammenschluss des evangelischen Posaunenchores der Saalkirche und der katholischen Kirchenmusik von St. Remigius. Seit Jahrzehnten wird in dieser Spielgemeinschaft musiziert.

An einem lauen Samstag-Abend im Mai fand das Konzert in unserem Garten statt. Die Bläserchöre organisierten die Bühne und Technik, stellten ein anspruchsvolles Programm zusammen und übernahmen die Werbung. Das Haus St. Martin sorgte für den organisatorischen Rahmen und die Bewirtung der Gäste. Alles wurde für einen erfolgreichen Abend getan.



Programme in drei Abschnitten dargeboten. Dirigent Benjamin Mades-Steinborn hatte ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt, das von Mitgliedern der Bläser mit von ihnen vortragenen Texten etwa von Wilhelm Busch oder Arthur Schoppenhauer umrahmt wurde.

Zum Abschluss des ersten Teils wurde gemäß dem Motto eine Weinprobe bestehend aus Prosecco,

Und dann strömten sie auch, die Besucher. Mehr als 150 an der Zahl folgten der Einladung und ließen sich auf dieses besondere Konzertereignis ein. Unter dem Motto „Wein, Weib und Gesang“ nach dem Wiener Walzer von Johann Strauß (Sohn) wurde ein kurzwiliges

Schwarzriesling und Müller-Thurgau-Auslese gereicht und mit passender Musik unterlegt. Der zweite Teil des Konzertabends widmete sich den Frauen: Schlager der 70er Jahre, etwa von Gitta oder Wencke Myhre, eine Pop-Version von Bizets „Carmen“ und weitere wurden schwungvoll dargeboten. Im dritten Teil des Abends – Thema Gesang – war das Publikum gefordert. Die ausliegenden Textblätter halfen dem nicht immer so textsicheren „Improvisationschor“. Vereinzelt waren wahre Könnern des Chorgesangs zu vernehmen, denen eine



tragende Rolle bei dieser Darbietung ohne Probe zukam. Gespielt und gesungen wurden Volkslieder, Filmmusik und ein Peter-Alexander-Medley.

In den Pausen konnten sich die Gäste und alle Mitwirkenden am Getränke- und Speisenausschank des Hauses St. Martin bedienen. Zu der Musik wurde so ein gelungener Abend auch kulinarisch abgerundet.

Allen Beteiligten, insbesondere dem Initiator aus den Reihen der Bläserchöre, Herrn Lukas Römer, herzlichen Dank für diesen schönen Abend. Gerne wieder.



Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Ganz schön sportlich...

Gleich drei Sportereignisse wurden in 2017 zu Gunsten des Hauses St. Martin ausgerichtet.



Lotto Elf - Im Spiel

Den Auftakt bildete dabei Ende Mai das Fußballspiel der Lotto-Elf Rheinland-Pfalz gegen die Ü40 der Spielvereinigung (SpVgg) Ingelheim. Das Ergebnis 7:3 für die Lotto-Elf – und 10.000 EUR für den Umbau unserer zweiten Wohngruppe für junge Volljährige.



Lotto Elf - Halbzeitpause



Lotto Elf - Anstoß Horst Eckel mit Bernd Christ



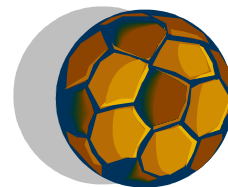
Lotto Elf - Horst Eckel und Winfried Haas

Die Lotto-Elf, eine Prominentenmannschaft, gespickt mit ehemaligen Bundesliga- und Nationalspielern, wurde gecoacht von Horst Eckel, dem Weltmeister von 1954. Gemeinsam mit Bernd Christ, der Ingelheimer Fußballlegende, der in seiner aktiven Zeit als Spieler von Mainz 05 mehrmals auf die Mann-

schaft vom 1. FC Kaiserslautern traf, führte der ehemalige Kontrahent Horst Eckel den Anstoß für das sehenswerte und anspruchsvolle Spiel aus.

Nochmals Fußball wurde dann im August gespielt. Das Nationalteam

der Deutschen Post trat an gegen Fabrizio Hayer & Friends. Fabrizio Hayer, ehemaliger Profi von Mainz 05, hatte viele Freunde geladen. Unter ihnen: Ex-Nationalspieler Mario Basler, SV Darmstadt-Torwarttrainer Dimo Wache, Comedian und 05-er Aufsichtsrat Sven Hieronymus, der Schauspieler Mark Keller und viele ehemalige Bundesligaspieler.



Nationalteam Deutsche Post - Im Haus St. Martin



Nationalteam Deutsche Post - Maskottchen Paula



Lotto Elf - Scheckübergabe

...

Fortsetzung auf Seite 21

Fortsetzung von Seite 20

... Auch die Postler haben sehr prominente Fußballer in ihren Reihen,



Nationalteam Deutsche Post - Einlauf der Teams

die alle in Regional- und Oberligen bzw. Bayernliga spielen und als Nationalteam Dt. Post auflaufen, quasi die Nationalmannschaft der Post.

Ein krachendes Gewitter und Starkregen, führten zu einer Verzögerung



Nationalteam Deutsche Post - Beim Aufwärmen



Cornhole - Haus St. Martin Lounge

des Spiels, das dann aber unter regulären Bedingungen durchgeführt werden konnte. Die Zuschauer, etwa 300 an der Zahl, drängten sich dicht auf der überdachten Tribüne. 7:6 siegten am Ende die Friends über die Postler in einem engagierten Spiel, das auch seine Höhepunkte in Einlagen von Sven Hieronymus hatte. Die Mannschaften begegneten sich recht ausgeglichen auf Augenhöhe.

Der dritte sportliche Wettbewerb stellte uns eine recht junge Sportart vor: Cornhole. Hier – anders als beim Fußball – muss das Eckige in das Runde. Ein Stoffsäckchen gefüllt mit Getreide wird auf ein Holzbrett mit runder Öffnung in acht Meter Entfernung geworfen. Bleibt das Säckchen auf dem Holzbrett liegen, zählt dies einen Punkt, trifft man das Loch, gibt's drei Punkte. So spielen Einzelspieler, Paare und Mannschaften gegeneinander um Spiel, Satz und Sieg.

In Ingelheim wurde im November die Deutsche Teammeisterschaft in Cornhole ausgetragen. Nationale Meisterschaften. Mit feierlicher Eröffnung durch den Ingelheimer Oberbürgermeister Ralf Claus und Nationalhymne, vorgetragen von den Bläserchören und dem Auftakt durch die Cheerleader der LSG Chate aus Klein-Winternheim.



Cornhole - Die Teams



Cornhole - Im Spiel Silke Bitz

Ca. 20 Teams kämpften bis ca. 22.00 Uhr um den Titel, den TopCorn Rust Team 1 gewann. Die hervorragend organisierte Veranstaltung der Cornhole-Freunde Ingelheim in der TG 1847 Nieder-Ingelheim mit ihrem Initiator und Motor Frank Fehres wird allen in guter Erinnerung bleiben.

Besonders erfreulich: etwa zwei Wochen nach der Veranstaltung kamen die Cornhole-Freunde Ingelheim zu einem Besuch ins Haus St. Martin und überbrachten die Spende 2.000 EUR als Erlös aus dem Turnier. So lernten die Cornholer die Bewohner der Ü18 und das Haus St. Martin kennen.



Cornhole - Siegerehrung

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Unsere Kollegin heiratet



Am 07.01.2017 war es soweit. Die Gruppe Villa Kunterbunt war eingeladen zur Hochzeit von Laima und Paul.

Los ging es nach Geisenheim. Es war kalt und es lag noch etwas Schnee. Trotzdem ließen es sich Elena, Sven, Alya, Annabell mit den Mitarbeitern Katharina, Anne, Marie-Christin, Lisa und Rebecca nicht nehmen der Einladung zu folgen.

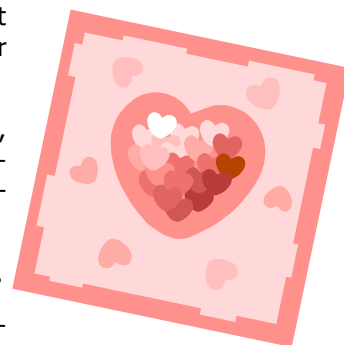
Als wir ankamen wurden wir herzlichst begrüßt von dem Bräutigam und seiner Familie. Wir hatten sogar einen Ehrenplatz. Ganz vorne !

Den Kindern hat der Gottesdienst sehr gut gefallen. Auch Sven lachte vor Freude in der Kirche.

Elena hatte nach dem Gottesdienst die Ehre, Laima als erstes zu gratulieren. Sie überreichte im Namen der ganzen Gruppe einen Blumenstrauß und ein Geschenk.

Laima war über unser Kommen sehr glücklich.

Wir wünschen den beiden für ihre gemeinsame Zukunft alles Gute!



Rebecca Maurer
Villa Kunterbunt



Urlaub in Büchenbeuern

die Ü18 macht den ersten gemeinsamen Urlaub in Büchenbeuern!

Vorbereitung

Das ganze Wochenende wurde gepackt- eine große Herausforderung für alle, auch in den größten Koffer passte nicht alles rein, was man mitnehmen wollte... alle waren freudig aufge-regt.



Abreise

Am Montag ging es endlich los. Kaum hatten wir das Haus verlassen, standen wir schon vor dem ersten Problem: wohin mit dem ganzen Gepäck? Als endlich alles verstaut war und alle einen Platz im Auto hatten konnte es endlich losgehen. Die Fahrt nach Büchenbeuern ging schneller als erwartet und kaum angekommen wurden wir auch schon von der Gruppe Poldi empfangen, die sich mit uns das Haus für die Woche teilte.

Einchecken

Alle konnten sich ein Zimmer aussuchen. Es gab ein Männerzimmer mit Luca und Tobias, eine Mädels-WG mit Sarah und Michelle und 2 Betreuerinnen und im Obergeschoss noch ein Zimmer für Luisa und eine Betreuerin. Alle haben sich wohnlich eingerichtet, Koffer ausgepackt



und Betten bezogen. Danach war eine kurze Mittagspause angesagt und es wurde ausgiebig das große Gelände unserer Unterkunft erkundet. Dort gab es viel zu entdecken, ein paar Spielgeräte wie Schaukeln und Wippen, viel Wald und alles was dazu gehört. Es wurde noch das

Wichtigste eingekauft, abends eine Kleinigkeit gekocht und alle sind früh ins Bett gegangen.

Der zweite Tag

startete ganz gemütlich. Alle haben ausgeschlafen und es gab ein langes, gemütliches Frühstück mit frischen Bröt-

chen und Lachs. Am Mittag kam uns eine Betreuerin unserer Gruppe mit ihrer Tochter besuchen. Sie verbrachte mit uns den Tag auf dem großzügigen Gelände, wir testeten alle Geräte dort und hatten einen schönen, sonnigen Tag. Zum Abschluss fuhren wir nochmal alle zusammen einen Großeinkauf machen um



uns mit allem einzudecken, was das Herz begehrt. Abends ging es Sarah nicht besonders gut, der Krankenwagen musste kommen und es gab einen kurzen Ausflug ins Krankenhaus. Dort angekommen war's aber fast schon wieder gut und Sarah konnte noch am selben Abend wieder nach Hause.

Auch am Mittwoch

war wunderschönes Wetter, wir entschlossen uns gemeinsam einen Ausflug zu machen. Nach kurzem Überlegen einigen wir uns darauf, in den Wildtierpark Wildenburg zu fahren. Die Anreise dorthin führte uns über viel kleine Orte im tiefsten Hunsrück. In dem Tierpark war es toll, dort gab es ganz viele verschiedene Tiere.

Von kleinen Meerschweinchen über Küken und Ziegen bis hin zu Rehen, Damwild, Wildschweinen und Waschbären. Fast alle haben sich getraut, die Rehe und Ziegen zu füttern und zu streicheln und alle hatten einen riesen Spaß. Am Ende des Ausflugs waren sich alle einig, dass das weiße Damwild am schönsten war. Abends saßen wir alle gemeinsam ums Lagerfeuer, haben gegrillt und es uns gut gehen lassen.

Und schon war unser letzter voller Tag

in Büchenbeuern gekommen und das Ende unseres Urlaubs nahte. Wir fuhren alle gemeinsam nach Simmern, haben uns die Stadt angeschaut und waren fleißig shoppen. Jeder hat sich etwas Tolles gekauft. Im gemütlichen Zentrum der kleinen Stadt saßen wir in der Sonne und haben uns einen Eisbecher gegönnt. Um den Urlaub wür-

devoll ausklingen zu lassen, sind wir in ein sehr leckeres Restaurant direkt am Flughafen Frankfurt/Hahn eingekehrt. Alle waren ganz begeistert von dem tollen Essen und alle haben so richtig reingehauen. Danach sind wir alle sehr spät, satt und glücklich ins Bett gefallen.

Heimreise

Es musste alles wieder in die Koffer verstaут und in die Autos gepackt werden. Alle haben tatkräftig angepackt bis alles untergebracht war und wir sind zurück ins Haus St. Martin gefahren. Dort wurden wir freudig in Empfang genommen und waren trotz der tollen Woche auch froh, wieder da zu sein. Zuhause ist es eben doch am schönsten!

Marlies Klöpfer
Gruppe Ü18

Strukturierung als Hilfe zum Verstehen und Handeln:

- Förderung von Menschen mit Autismus nach dem Vorbild des TEACCH-Ansatzes -

... so das Thema der Fortbildung, an der 17 MitarbeiterInnen aus dem Haus St. Martin (davon 5 Kolleginnen, die im Ambulanten Förderzentrum tätig sind) mit großem Interesse teilnahmen. Vom 14.03.-16.03. 2017 referierte Frau Julia Sparvieri, die für Team Autismus Mainz tätig ist, zu diesem Thema. Frau Sparvieri vermittelte die Theorie mit vielen praktischen Beispielen, die vor Ort besprochen und erprobt werden konnten. Es entstand ein reger Austausch zwischen den Kolleginnen. Praxisbeispiele konnten vorgestellt und aufkommende Fragen geklärt werden.

TEACCH, was verbirgt sich dahinter: TEACCH ist ein in den USA entwickelter pädagogisch-therapeutischer Ansatz, der zur Förderung von Menschen mit Autismus angewandt wird. TEACCH steht für: **T**reatment and **E**ducation of **A**utistic and related **C**ommunication handicapped **C**hildren und kann wie folgt übersetzt werden: „Therapie und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikations- beeinträchtigter Kinder“.

Was ist das besondere an TEACCH?
Der Mensch mit Autismus verfügt über eine besondere kognitive Verarbeitung, die es ihm nicht einfach macht, sich in „unserer“ Welt zu orientieren und mitzuteilen. Sowohl das Verhalten als auch das Lernen sind stark dadurch beeinflusst. Im Rahmen einer umfassenden Förderdiagnostik wird gerade auf dieses besondere Denken hingeschaut und ein individuelles Konzept für den Menschen entwickelt. Dabei wird zum einen die Förderung in den Blick genommen und zum anderen die Gestaltung seiner Umwelt. Die visuelle Strukturierung = „Structured Teaching“, von Raum, Zeit, Arbeitsorganisation und Material wird zu einem wichtigen Aspekt, damit der

Mensch mit Autismus sicher und zielführend handeln kann. Die Routine, die hierbei angelegt wird, wird nicht als Zwang gesehen, sondern als notwendige Sicherheit, die selbstständiges Handeln ermöglicht. Wichtiger Aspekt: angelegte Strukturen sollten immer wieder überprüft und angepasst werden, sowie Flexibilität beinhalten. (Zusammenfassung aus Skript zur Weiterbildung)

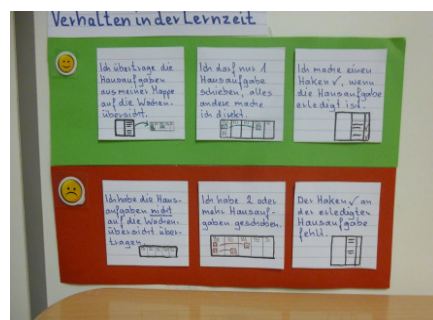
Beispiel aus der Praxis: R., ein 11-jähriger Junge mit einer Autismus Spektrumstörung begleite ich derzeit in der 6. Klasse einer IGS. Gerade in der weiterführenden Schule wird ein selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten und Handeln vorausgesetzt. Für R. und sein Umfeld wird deutlich, dass dies viel von ihm abverlangt. Er greift auf Bekanntes und das Wiederholende sicher zurück, Veränderungen und Abweichungen vom Plan hingegen, lösen in ihm Stress aus. Dies hat zur Folge, dass er sich verweigert oder unbewusst dafür sorgt, dass er den Raum und die Situation verlassen kann, um diesem Stress zu entkommen – sein Lernen wird blockiert und die Teilhabe im sozialen Umfeld eingeschränkt. Mit R. einfach nur reden, hilft nicht – die Situation eskaliert. Ein wichtiger Aspekt in der Begleitung von Menschen mit Autismus ist die Visualisierung von Sprache, Regeln, Normen. So kann ich erfahren, dass sich die Zusammenarbeit mit R. viel einfacher gestaltet, wenn sowohl Handlungsabläufe als auch Regeln und Normen visualisiert dargestellt werden. Das Visualisieren von Informationen hat für R. und generell für den Menschen mit Autismus eine größere Bedeutung als das gesprochene Wort. Zusätzlich erlebe ich, dass es zu weniger Diskussionen und Auseinandersetzungen kommt. Regeln, Erwartungen, Abläufe, die ich an R. richte, werden von mir

abgekoppelt, das geschriebene Wort und die Struktur geben den Weg vor. Für R. muss dieser Weg stets auf Aktualität überprüft und angepasst werden, damit Entwicklung weiterhin möglich ist.

Im Folgenden einige Fotos von Rs. Arbeitsplatz in der Schule:



Beispiele für eine individuelle Arbeitsplatzstrukturierung /Strukturierung



Strukturierung des Arbeitsablaufs

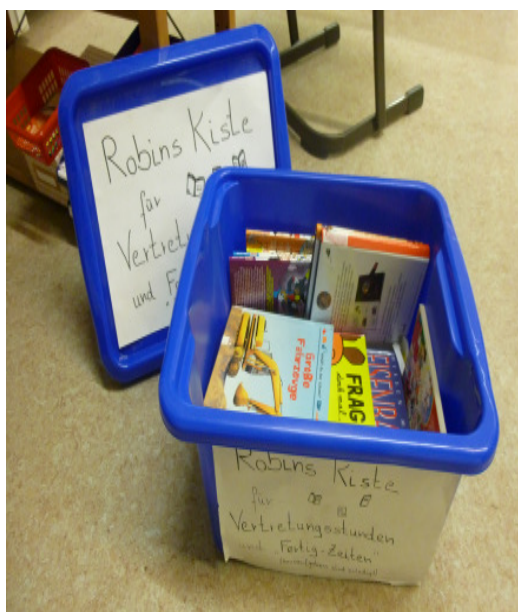
...

Fortsetzung auf Seite 25

... Fortsetzung von Seite 24



Beispiele für die Strukturierung der Zeit und des Materials



Der Ablauf verändert sich plötzlich, was passiert dann? Eine Kiste mit Materialien, die die plötzlich veränderte Routine/Plan auffängt.

... Abschließend möchte ich sagen, dass die Fortbildung für alle ein Erfolg war und mich in meiner täglichen Arbeit enorm weiter brachte. Gerade die angenehme Atmosphäre, die an allen drei Tagen zu spüren war, trug sehr zu dieser guten Fortbildung bei.

Katja Bleisinger
AFZ Haus St. Martin

Klepperkinder 2017

Hallo lieber Herr Lorbeer,

auch in diesem Jahr machten sich insgesamt 14 Jugendliche und Kinder wieder auf den Weg, die verstummten Glocken an den Kartagen in Oberheimbach zu ersetzen. Wir haben aus dieser Aktion auch wieder Geld für einen guten Zweck gesammelt und haben dem Haus St. Martin eine Spende in Höhe von 360,00€ zukommen lassen.

Ganz liebe Grüße aus Oberheimbach

Manuela Graßmann



Unser „neuer“ Sankt Martin



Haus St. Martin Lebenswertes Zuhause

Gerne stellen wir vor: unsere neue „Bildmarke“ des Hauses St. Martin. Frisch, freundliche Farben, stilisiert – so wollen wir zukünftig mit unserem neuen Logo auftreten.

Entstanden ist es in der Werkstatt von INCOM Kommunikation & Design. Herr Thilo Hoffmann, der auch maßgeblich den Kalender „Ingelheimer Impressionen“ erstellt und zu unseren Gunsten herausgibt, hat „den neuen St. Martin“ entwickelt.

Wir meinen, er passt gut zu uns – vor allem mit den dazugehörigen Textzeilen „Haus St. Martin Lebenswertes Zuhause“.

Schon bald soll das neue Logo die Schilder am Haus und auch unseren Briefbogen, unsere Drucksachen und Aufsteller zieren.

Der Mantel – geteilt in Rot und Grün, dazu die rote Mitra, die liturgische Kopfbedeckung der Bischöfe vieler christlicher Kirchen. Einfach

und doch aussagekräftig. Ein Hinweis auf unsere Herkunft und unseren Auftrag zugleich.

Wir hoffen, der neue St. Martin gefällt Ihnen – und trägt dazu bei unsere Bekanntheit zu steigern und uns eindeutig zu identifizieren.

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Herzlichen Dank

Auch im Jahr 2017 wurde unsere Arbeit von vielen Förderern und Spendern unterstützt. Privatpersonen, Firmen, Vereine, Organisationen, Schulklassen bis hin zu Kommuniongruppen haben uns mit ihren Gaben viele kleine und große Wünsche erfüllen können.

Hierfür bedanken wir uns sehr herzlich. Mit der Unterstützung spüren wir, dass wir Teil der Gesellschaft sind und nicht vergessen werden. Vielfältig ist damit auch immer ein Besuch im Haus St. Martin verbunden, in dem wir zeigen können, dass wir ein offenes Haus sind und uns über Besuch freuen.

Beispielhaft seien genannt:

Lotto-Rheinland-Pfalz, Lotto Elf
Nationalteam Deutsche Post
Cornhole-Freunde Ingelheim, TG 1847
Nieder-Ingelheim
Spedition Schmelzer, Gensingen
Elektro-Blum, Ingelheim
Förderverein Round Table, Mainz

DM GmbH, Filiale Ingelheim
Fa. Hallerbach Industriebeschichtung, Bingen
Wohnungsbaugesellschaft Ingelheim (WBI)
Getränke-Stumpf, Ingelheim
INCOM Kommunikation & Design
Thilo Hoffmann, Ingelheim

MIDAS Pharma GmbH, Ingelheim
Rotary-Club, Mainz
Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen
Gymnasium Nieder-Olm
Allianz Global Invest
Frau Eva Jost

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Informationen aus dem Haus St. Martin

Neu im Haus St. Martin begrüßen dürfen wir:

Jaeyeop J. (Gruppe Villa Kunterbunt)
 Katarina K. (Gruppe Spatzennest)
 Alexej Paul K. (Gruppe Villa Kunterbunt)
 Lara K. (Gruppe Poldi)
 Hamza L. (Gruppe Spatzennest)
 Tobias M. (Gruppe Ü18-2)
 Robin O. (Gruppe Villa Kunterbunt)
 Paula R. (Gruppe Ü18-2)
 Daniel S. (Gruppe Ü18-2)
 Franka W. (Gruppe Ü18-2)
 Anas A. (Gruppe Villa Kunterbunt)

Wir gratulieren zum Schulabschluss:

Eva D. (Gruppe Spatzennest)
 Sarah T. (Gruppe Ü18)
 Luca S. (Gruppe Ü18)
 Alexander S. (Gruppe Villa Kunterbunt)

Auf Eurem Lebensweg alles Gute und viele liebevolle Begegnungen:

Eric. O. - zog aus der Gruppe Spatzennest aus.
 Chantal L.—zog aus der Gruppe Löwenherz aus.
 Franka W.—zog aus der Gruppe Ü18-2 aus.
 Josephine S.—zog aus der Gruppe Poldi aus.

Wir trauern

Colin B.

Gruppe Poldi

Lukas S.

Gruppe Spatzennest

Anas A.

Gruppe Villa Kunterbunt

Lukas H.

Gruppe Löwenherz



„Wenn du nachts den Himmel anschaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können! Und wenn du dich getröstet hast..., wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.“

Antoine de Saint-Exupéry

Wir gratulieren zu folgenden Dienstjubiläen im Haus St. Martin:

30 Jahre Haus St. Martin:

Rasime Bilgin

20 Jahre Haus St. Martin:

Gertrud Hof

15 Jahre Haus St. Martin:

Robert Koczwar



Haus St. Martin

Fördereinrichtung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
mit Schwerst-Mehrfachbehinderung

Ambulantes Förderzentrum

Belzerstr. 7, 55218 Ingelheim

Telefon: 06132 / 790400
Telefax: 06132 / 7904042
E-Mail: hsm@caritas-ingelheim.de
Internet: www.hsm-ingelheim.de



Die Caritas-Stiftung Haus St. Martin



Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung des Hauses St. Martin in Ingelheim. Die jährlichen Ausschüttungen kommen somit direkt und unmittelbar den jungen Menschen dort zugute. Sie ist in Verwaltung der Ketteler-Stiftung Mainz (www.Ketteler-Stiftung.de)

Bankverbindung:
Pax-Bank eG
IBAN DE62 3706 0193 4092 8280 64
BIC: GENODEDEPAX
Stichwort: „Caritas-Stiftung Haus St. Martin“

IMPRESSUM

Jahresheft „Rückblick 2017“ Haus St. Martin
15. Ausgabe, Februar 2018

V.i.S.d.P.:

Stefan Lorbeer
Leiter der Einrichtung

Gestaltung:
Sigrid Barth

Alle Bilder:
Haus St. Martin

Bild Seite 2: Bistum Mainz
Bild Seite 7: Thilo Hoffmann
Bild Seite 16: Frau Preis
Bilder Seite 24/25: Frau Bleisinger
Bild Seite 25 unten: Frau Graßmann

DANK

Allen Autorinnen und Autoren, die
die Erstellung des Heftes mit
ihren Ideen und Beiträgen
ermöglicht haben, danken wir
ganz herzlich.

SPENDEN

Spendenkonto Haus St. Martin:
Pax-Bank eG Mainz
IBAN DE26 3706 0193 4090 2120 40
BIC GENODED1PAX

Wir wünschen allen Leserinnen
und Lesern unseres
Jahresheftes ein frohes und
gesegnetes Jahr 2018.

Caritasverband Mainz e.V.

